

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Albert's von Haller Grundriß der Physiologie für Vorlesungen**

mit den Verbesserungen von Wrisberg, Sömmerring, und Meckel.

Die Grundstoffe des menschlichen Körpers, seine Lebens- und natürlichen  
Verrichtungen

**Haller, Albrecht von**

**Erlangen, 1800**

Inhalt.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-8169**

der zum Leben nöthigen gasartigen Stoffe sind, sie doch nicht das einzige sind; und daß vielmehr ein ziemlicher (nicht genau bestimmbarer) Theil der thier. Wärme auch durch die Haut und den Darmkanal in den Körper kommt; daß auch namentlich die Nerven zur Wärmeerzeugung viel beizutragen scheinen (s. Th. II Note 65). Außerdem spielt aber auch für die übrige relative Einführung und Ausführung der zum Leben tauglichen und schädlichen gasförmigen Stoffe die Haut und der Darmkanal (besonders die erstere) eine wichtige Rolle mit, und vermutlich wird durch die Haut die atmosphärische Luft auf eine ähnliche Art und unter ähnlichen Produktionen (nur nicht in der Menge) dekomponirt, wie durch die Lungen.

Aus allem diesem, in Verbindung mit dem 337 §., wird also der Nutzen des Athmens erhellen. Zu den dadurch zugleich seinem größten Theil nach bestimmten vielfachen Funktionen der Lungen ist hier nur noch diejenige hinzuzufügen, daß sie zugleich auch das vorzüglichste Organ der Blutbereitung sind, indem der mit dem Blut der Schlüsselblutader aus dem Ductus thoracicus in sie einströmende Chylus und übrige zur Bluterzeugung gehörige lymphatische Saft, in ihnen und zwar durch den Respirationprozeß größtentheils (wenn gleich noch nicht gänzlich) in wahres Blut umgewandelt wird. Hß.

## Achtes Kapitel.

### Die Stimme und Sprache.

#### Inhalt.

Eine Folge des Athemholens ist der Laut, die Stimme, welche dem größten Theil des thierischen Reichs zukommt, und wodurch dieses sich unter andern von den Geschöpfen der übrigen Naturreiche

§

reiche

reiche so sehr unterscheidet. Unter allen thierischen Geschöpfen zeichnet sich hierinn noch vorzüglich der Mensch aus, welcher die große Kunst zu sprechen besitzt, eine Kunst, wodurch wir uns Gedanken und Gefühle in einem weit höhern Grad mittheilen können, als alle übrige Thiere. Die Betrachtung der Sprache kann in philosophischer und physischer, oder besser physiologischer Rücksicht angestellt werden. Die eine hat zum Gegenstand die Geschichte der Sprache mit vorzüglicher Hinsicht auf ihren Ursprung, ihren Fortgang, ihre Verschiedenheiten, und die daraus entstandene Schrift aufzusuchen und darzuthun. Diese liegt aber zu entfernt von unserm Ziele, und ist von vielen ältern und neuern Philosophen, vorzüglich von Dorsch<sup>\*)</sup>, gründlich auseinander gesetzt worden. Die physische Betrachtung beschäftigt uns eigentlich hier, und erklärt die mechanische Entstehung der Sprache aus dem Bau und der Einrichtung jener Theile, welche hierzu erfordert werden. Dieses Kapitel zerfällt daher in zwei Abschnitte; in dem ersten Abschnitte werden die Werkzeuge der Stimme und Sprache beschrieben, und im zweiten die verschiedenen Wirkungen derselben in Rücksicht auf Stimme und Sprache angegeben. A. d. H.

### Erster Abschnitt.

#### Von den Werkzeugen der Stimme und Sprache.

§. 339.

Das Hauptwerkzeug der Stimme ist der Kehlkopf; denn wenn dieser verletzt ist, so geht die Luft durch die Luftröhre ohne Stimme. Unter dem Kehlkopf versteht man eine aus Knorpeln zusammengesetzte hohle Maschine, die aus dem Rachen die Luft erhält, und sie in die Luftröhre schickt, die mit ihr durch Bänder und Muskeln verbunden ist. Von diesen Knorpeln verknochern sich die beiden größten,

<sup>\*)</sup> Beiträge zum Studium der Philosophie, VII. Heft. Mann und Grfft. 1791.